# Ceci n’est pas une chronologie. Die Konstruktion einer alternativen Fibelchronologie am Beispiel der Fibeln des Oppidum Bibracte (Burgund, Frankreich)

# Kurzfassung

Gegenstand der Arbeit sind die Fibeln aus dem Oppidum Bibracte. Für gewöhnlich werden Fibeln nach Typen klassifiziert und chronologisch ausgewertet. Dies birgt jedoch methodische Probleme, die u. a. im derzeitigen Chronologiesystem der späten Eisenzeit begründet sind. Um diese Probleme zu vermeiden, entwickle ich auf der Basis eines theoretischen Ansatzes von John Collis (2009) eine neue Methode zur Konstruktion von Chronologien im Allgemeinen und zur Datierung der Fibeln von Bibracte im Besonderen. Grundlegend sind hierfür das Konzept eines chronologischen Horizontes, der nur einen Beginn hat, jedoch kein Ende, sowie die Konzentration auf Merkmale anstatt auf Typen.

In diesem Sinne konstruiere ich anhand von 122 stratifizierten Fibeln aus fünf Grabungen in Bibracte, deren Stratigrafien mithilfe der Keramik absolut datiert sind, eine alternative Fibelchronologie. Diese besteht aus acht Fibelhorizonten, die durch das jeweils erste Auftreten von 130 einzelnen Fibelmerkmalen und von acht Merkmalskombinationen definiert werden. Die auf diese Weise konstruierte Fibelchronologie ermöglicht es zukünftig, Fibeln und Fibelfragmente transparent und intersubjektiv überprüfbar zu datieren sowie die Datierung mithilfe der beiliegenden Datenbank automatisch zu berechnen. Diese Methode ist auch auf andere Fundorte und Fundkategorien übertragbar.

Auf der Basis der alternativen Fibelchronologie von Bibracte werden darüber hinaus u. a. Ergebnisse zur Besiedlungsgeschichte des Oppidum erzielt, zur Belegungszeit des zugehörigen Gräberfeldes und zur Entwicklung der Fibelherstellung in Bibracte.

**Collis 2009:** John Collis, Die Konstruktion von Chronologien. In: Raimund Karl/Jutta Leskovar (Hrsg.), Tagungsbeiträge der 3. Linzer Gespräche zur interpretativen Eisenzeitarchäologie. Interpretierte Eisenzeiten. Fallstudien, Methoden, Theorie. Stud. Kulturgesch. Oö. 22 (Linz 2009) 373–422.